

Vorwort

Das Jahrbuch des Zentrums für Niederlande-Studien für das Jahr 2001 erscheint zum ersten Mal beim Aschendorff Verlag. Damit ist ein neues, ansprechendes Layout verbunden. Und auch in inhaltlicher Hinsicht geht das vorliegende Jahrbuch neue Wege: Im Mittelpunkt steht eine Reihe von wissenschaftlichen Beiträgen zu einem Schwerpunktthema. Hierbei geht es um die Frage, wie die Auseinandersetzung mit dem ‚Dritten Reich‘ nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland und in den Niederlanden die jeweilige Erinnerungskultur und den politischen Umgang mit der Vergangenheit in diesen beiden Ländern geprägt hat. Welche Rolle spielten dabei das Fernsehen, nationale Gedenktage und Mahnmale für Vergangenheitsbewältigung, und wie hat sich die Karriere eines niederländischen Künstlers wie Johannes Heesters während und nach der deutschen Besatzung entwickelt? Das Schwerpunktthema geht auf die Vortragsreihe *Erinnerungskultur und Vergangenheitspolitik. Die Bundesrepublik Deutschland und die Niederlande im Vergleich* zurück, die das Zentrum für Niederlande-Studien in Zusammenarbeit mit der Villa ten Hompel im Mai und Juni 2000 in Münster durchgeführt hat.

Wie in den früheren Jahrgängen enthält das Jahrbuch für 2001 weitere Beiträge zur jüngeren Geschichte Deutschlands und der Niederlande: zur Studentenrevolte von 1968, zur Grenzfrage in der Grafschaft Bentheim, zur Hinwendung der niederländischen Sozialdemokraten zum Modell des ‚Dritten Weges‘ seit den siebziger Jahren sowie zu einer Biographie über Königin Wilhelmina. Berichte über eine Reihe von wissenschaftlichen Projekten, über die Veranstaltungen des Hauses der Niederlande, Buchbesprechungen sowie eine Bibliographie mit deutschsprachiger Literatur über Flandern und die Niederlande runden das Jahrbuch ab.

Die Herausgabe des Jahrbuchs wird ermöglicht durch die Unterstützung des Fördervereins des Zentrums für Niederlande-Studien und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Die Herausgeber des Jahrbuchs des
Zentrums für Niederlande-Studien